

Behinderten-Protest am 5. Mai in Balingen „Landkreis torpediert Selbstbestimmung!“

Am Mittwoch, 5. Mai 2010, protestierte DIE LINKE Zollernalb für das Inkrafttreten der UN-Konvention über die Rechte von Behinderten. Auf dem Balingener Marktplatz informierten Mitglieder verschiedener Behinderten-Organisationen über die schleppende Umsetzung internationaler Vereinbarungen in die kommunalpolitische Realität. So gehöre der Zollernalbkreis in Baden-Württemberg zu denjenigen Landkreisen, in denen Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen am wenigsten selbstbestimmt leben könnten. „Die Landkreis-Verwaltung will die Heime füllen“, so LINKE-Kreisvorsitzender Jochen Lange, „und torpediert ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Wohnumfeld!“ Praktisch alle assistenz- und pflegebedürftigen Menschen im Kreis seien abhängig von Angehörigen oder Institutionen.

Antje Claaßen, Rollstuhlfahrerin und frühere Bundestagskandidatin der LINKEN, verwies auf die Möglichkeiten des sogenannten „Arbeitgeber-Modells“, das zusammen mit einem persönlichen Budget Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben sein könne. In persönlicher Assistenz, so Antje Claaßen, „entstehen neue gute Arbeitsplätze“. In Gemeinschaftsschulen, in denen nichtbehinderte Kinder gemeinsam mit behinderten Kindern lernen, „entwickelt sich ein besseres Lernklima, die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen wird zurückgedrängt, die Kinder entwickeln ein ausgeprägtes Sozialverhalten“.

DIE LINKE
Kreisverband Zollernalb
verantw. Jochen Lange
Mühläckerstr. 13
72336 Balingen
07433-9978566
0162-7342724
info@die-linke-zollernalb.de